

## Diese Ferienstille!

**S**o viel Stille war nie in Rahm. Teils aus Einsicht in die Notwendigkeit, teils auf Drängen meiner lieben Frau willige ich in eine abendliche Spazierrunde durchs Dorf ein. Den Schrittzähler im Smartphone und im Hinterkopf, bin ich sogar mit der großen „O-Runde“ einverstanden. Sie wird mir beruhigende 3000 Schritte eintragen. Aber wie anders sind Häuser, Straßen, Wege und Wiesen heute Abend in dieser schönen Ferienzeit! Ohne Leben, ohne Lärm und ohne Bewegung (abgesehen von uns Schritte-Sammlern)! Auf dem ganzen Rundweg begegnen wir nur einer einzigen Daheimgebliebenen, die Unkraut vor ihrer Gartenmauer rupft, und zwei Hunden, jeweils flach gestreckt hinter Gartenzäunen und ebenfalls verstummt. Selbst einige Laternengaragen stehen leer. Zeilen aus Matthias Claudius' Abendlied kommen mir in den Sinn: „Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar“. Auch wenn aus den Vorgartenwiesen kein weißer Nebel steigt – wie romantisch mutet sie doch an, diese Ferienstille! Vielleicht sind die Unsichtbaren aber auch gerade auf dem Traumschiff, der MS Deutschland. Beim Fernsehen.